ist, darüber war in eingeweihten Kreisen nie ein Zweifel und bedurfte es kaum der Erklärung des Herrn Dr. Leil in Weimar, welche der „Reichsanzeiger" veröffentlichte. Es ist ganz richtig, was die in Rede stehende Erklärung constatirt, und Dasselbe ist auch in einem Artikel von Dr. Müller von der Werra, welchen die „Illustrirte Zeitung" am 31. Juli d. J. veröffentlichte, ausgesprochen, indem in demselben unter Anderem hervorgehoben wird: „Der Text des Liedes wurde bekanntlich von Ernst Moritz Arndt im Jahre 1813 in Königsberg gedichtet und ist am 17. April 1814 beim Denkfest für den Einzug in Paris von der Schauspielerin Frau Bethmann declamirt worden. Im folgenden Jahre componirte Johannes Cotta, stud. theol. und Mitbegründer der Burschenschaft in Jena, das Lied, welche Studentenweise sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Erst zehn Jahre später unternahm es G. Reichardt, dem Geist der Cotta'schen Composition folgend, eine neue Composition für vierstimmigen Männerchor zu schaffen, welche durch ihren gewaltigen Schwung und doch populäre Auffassung die Alleinherrschaft im Volk errang und seit einem halben Jahrhundert in der That gesungen wurde, soweit die deutsche Zunge klingt." In diesen Zeilen ist zur Genüge angedeutet, daß Reichardt die Eigenthümlichkeit der Cotta'schen Melodie benutzte, um sie in einer vierstimmigen Composition zu verwerthen. Diese letztere Composition, welche auch in der Anlage genau der Cotta'schen Singweise folgt, ist durch die Männergesangvereine über Land und Meer verbreitet worden, während für den eigentlichen Volks- und Studentengesang die Cotta'sche Melodie in ihrer keuschen, ungekünstelten Weise beibehalten wurde. Die ursprüngliche, resp. Originalmelodie von Cotta findet sich z. B. in dem Härtel'schen Sammelwerke „Deutsches Liederlexikon" (Leipzig, Pfz. Reclam jun.) und in dem „Allgemeinen Reichs-Commersbuch für deutsche Studenten" (Leipzig, Breitkopf & Härtel). Wenn wir aus den einschlagenden Verhältnissen eine Schlußfolgerung ziehen, so lautet diese: die Reichardt'sche Composition ist aus der Cotta'schen hervorgegangen und trägt deren Urbild, auch für den Laien leicht erkennbar, deutlich an der Stirn. Durch diesen Ausspruch soll das Verdienst, welches Reichardt sich durch seine vierstimmige, polyphonisch gehaltene Bearbeitung des Liedes erworben, keineswegs geschmälert werden. Suum cuique!

— Ueber den Empfang des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen in Reichenbach berichtet das dasige Wochenblatt: Kurz vor 11 Uhr Vormittag fuhr der kaiserliche Extrazug auf dem hiesigen Bahnhofe ein, woselbst der Stadtrath, die Stadtverordneten, Vertreter der kaiserl. und königl. Behörden, die Militairvereine mit Musik und Fahnen anwesend waren und sich eine Anzahl Damen und Herren aus der Stadt, sowie eine ziemlich zahlreiche Volksmenge eingefunden hatte. Als der Zug mit der Sachsenhymne feierlich begrüßt am Perron hielt, erschien der Kaiser am Fenster des Salonwagens und grüßte die Anwesenden huldreich. Herr Bürgermeister Böttger wendete sich zunächst mit einigen Worten zur ehrfurchtsvollen Begrüßung an Ihre Majestäten, worauf Herr Assessor Härtel ebenfalls eine kurze Ansprache an Allerhöchstdieselben richtete, wofür der Kaiser huldvoll dankte. Hierauf ließ der Kaiser die drei decorirten Gensdarmen Hörig aus Mylau, Werner aus Reinsdorf und Altmann aus Schedewitz hervortreten und sprach mit denselben auf das Herablassendste. Nächstdem unterhielt sich Se. Majestät mit Herrn Oberschenk von Metzsch und wendete dann sich an den Lieutenant Herrn Strenge von hier. Inzwischen war der Zug zur Abfahrt bereit und setzte sich unter einem von dem Stadtverordnetenvorsteher Herrn Neidhardt ausgebrachten Hoch auf Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und König Albert wieder in Bewegung. Begeistert stimmten die Anwesenden in das dreimalige Hoch ein. Während alledem befanden sich Se. Maj. der König im Fond des Wagens. Das frische und gesunde Aussehen der Majestäten wurde mit allseitiger ungetheilter Freude bemerkt und aufgenommen. Auf der Maschine des Zugs, welcher übrigens ohne jedes hörbare Signal ein- und abfuhr, befand sich ein Herr in schwarzem Frack, weißer Cravatte und Handschuhen. Der Aufenthalt des kaiserlichen Extrazuges währte 3 Min. und 40 Secunden.

— Der „Vogtl. Anz." schreibt aus Plauen: Mit berechtigter Genugthuung und Freude gedenkt Plauen noch der beiden letztverlebten Tage. Das Band der Liebe, welches uns mit unserem König, welcher zu wiederholten Malen den Vertretern unserer Stadt versicherte, welche herzliche Freude er über den ihm bereiteten Empfang empfinde, verbindet, wurde, wenn möglich, fester geschlungen. Der Augenblick aber, wo Se. Maj. der Deutsche Kaiser, von Sr. Maj. unserm König herzlich begrüßt, zum ersten Mal unter dem stürmischen Jubel des Volkes in unserer Mitte erschien, wurde zu einem Moment höchster Bedeutung. Wer Zeuge davon war, mit welcher Begeisterung, welcher aufrichtigen Herzlichkeit die Bevölkerung ihren König und ihren Kaiser begrüßte, in welch freundschaftlicher Weise Kaiser und König zusammen standen und neidlos vereint die Huldigung der Bevölkerung entgegennahmen, der muß bekennen, welch schönes Zeugniß dieser Empfang dafür war, daß Kaiser, König und Volk in innigster Eintracht zusammengehen, daß die Interessen des Reiches und des Einzelstaates in Eins verschmolzen sind, daß gleiche Liebe und Hingebung für Kaiser und Reich, wie für König und engeres Vaterland nicht das Vorrecht einer einzelnen Partei in Sachsen ist, sondern daß hierin das ganze Volk mit seinem König eines Herzens und eines Sinnes ist. Als ein Beweis hierfür ist der gestrige Tag nicht blos für uns, sondern für ganz Sachsen, für ganz Deutschland von hoher Bedeutung. Und aller Orten im deutschen Reich wird die Freude, die darob manches Vogtländers Herz erfüllte, nachempfunden werden!

— Auf Grund der Aufforderung des Directoriums von Sachsens Militair-Vereins-Bund gedenkt der Militair-Verein „Kameradschaft" den Bezirkstag für die Amtshauptmannschaft Leipzig Sonntag den 22. August früh 10 Uhr im Tivoli allhier abzuhalten.

— Die Bretschneider'sche Pianofortefabrik hierselbst scheint auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Dresden wohl mit die beste Anerkennung zu finden, denn kaum war das von genannter Firma ausgestellte Pianino zu den auszuspielenden Gegenständen von der Lotterie-Deputation angekauft, so hat sich auch zu dem ausgestellten Stutzflügel ein Käufer gefunden.

— Die „Dresd. Zeitg." bemerkt zu der vom Grafen von Stolberg in Brauna bei Camenz erlassenen Einladung, eine Wallfahrt nach Lourdes zu unternehmen, Folgendes: Nach dem Vorgange der Regierungsbehörden im Posen'schen, welche Wallfahrten in's Ausland, wie z. B. nach dem russischen Czenstochau, verboten haben, werden hoffentlich von den Behörden Vorkehrungen getroffen werden, um diese Pilgerfahrt nach Lourdes, welche keine eigentlich religiösen Zwecke verfolgt, sondern eine politische Demonstration im eminentesten Sinne des Wortes ist, zu verhindern. Graf Franz zu Stolberg, welcher sich nicht entblödet, seine Glaubensgenossen zur Betheiligung an der Pilgerfahrt aufzufordern, muß wissen, welche Bedeutung derselben in Frankreich und im Vatican beigelegt werden wird. Es kann ihm nicht verborgen sein, daß bei den Wallfahrten nach Lourdes und Paray-le-Monial die Pilger unter Absingung des Liedes „Sauven Rom et la France" den Himmel anflehen, „daß er den Papst befreie und Frankreich wieder zu der dominirenden Nation in Europa mache." Bei dem Aufzuge der Elsässer und Lothringer in Paray-le-Monial vor zwei Jahren, wo Jesuitenpater die Banner von Elsaß und Lothringen trugen, begeisterte man sich für die Wiedervereinigung der verlorenen Provinzen und predigte offen den Krieg gegen Deutschland. In dem von dem Jesuitenpater Jenner abgeänderten Liede hieß es: „Gott der Gnade, Gott des Sieges: Elsaß gieb an Frankreich wieder. In des Heiligen Herzens Namen!" Die arglosen deutschen Katholiken, welche einer solchen, von den Jesuiten in Scene gesetzten und von einem vaterlandslosen Adel begünstigten Demonstration sich anschließen, würden in Frankreich als Vorboten inneren Zweifels und Zerfalles des Deutschen Reiches begrüßt werden und die Hoffnung erwecken, daß bei einem Rachekrieg Frankreich auf die deutschen Katholiken zählen kann. Solche Täuschung dürfte bittere Früchte tragen. Deshalb erscheint es dringend geboten, daß in den reichsfreundlichen katholischen und nichtkatholischen Kreisen gegen dieses Vorgehen eines sächsischen Ultramontanen Verwahrung eingelegt und dieselbe vor dem Auslande als jesuitisches Parteiwerk gebrandmarkt werde.

— Wie der „Vogtl. Anz." mittheilt, ist in einer am 6. August im Bahnhof zu Oelsnitz abgehaltenen Versammlung von Rittergutsbesitzern ꝛc. der Gemeindevorstand Sieboth in Bad-Elster als Landtags-Candidat für den 45. ländlichen Wahlbezirk aufgestellt worden. Herr Sieboth gehört unseres Wissens der conservativ-particularistischen Partei an und war bei der letzten Reichstagswahl für den bekannten Rittergutsbesitzer Seiler in Neuensalz thätig. Wir glauben daher, daß der vogtländische freisinnige Verein, der die Agitation zu den Landtagswahlen im Vogtland in die Hand genommen, die Wahl Sieboth's bekämpfen wird.

— Die föderative (d. h. reactionair-particularistische) Partei, der seither die „Reichszeitung" als Organ diente, sieht sich schon wieder nach einer neuen Vertretung in der Presse um. Als Organ dieser Partei soll vom 1. Oct. d. J. „Der Herold" erscheinen. Die Redaction übernimmt Herr Adv. Fedor Kuntzsch, bekannt als Leiter der selig verflossenen Witzblätter „Patriot" und „Nadel". Ob die demselben Zwecke dienende „Neue Reichszeitung" neben dem „Herold" hergehen oder in demselben aufgehen soll, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes.

— S. Wie man in Meerane ums Volksschulwesen bekümmert ist, davon geben folgende Thatsachen Zeugniß. Bis zum 24. Mai a. c. hatte Meerane eine I., II. und III. Bürgerschule. Mit diesem Tage aber traten die Bezirksschulen ins Leben. Wie wir erfahren, war leider das Bestehen derselben nur von kurzer Dauer. Schon am 12. Juli hob man sie wieder auf. Ueber 3000 Kinder besuchen jetzt die allereinfachste Volksschule. Man sagt sich, der Lehrermangel sei die Ursache dieser Erscheinung. Wir aber bemerken, daß Leipzig, Dresden, Chemnitz, Meißen, Reichenbach und noch viele andere Ortschaften von den traurigen Folgen dieses Lehrermangels nicht berührt sind.

Meerane, 10. August. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts zu Glauchau wurde der Lehrer Zenner von hier wegen des Verbrechens begangener Unzucht ohne Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

(Eingesandt.)

In gestriger Nummer wurde gerügt, daß die Passanten der Straßentrottoirs häufig dadurch arg belästigt würden, daß auf letzteren umfangreiche Gegenstände ꝛc. getragen werden. Dieses kann Einsender bestätigen, jedoch ist ein anderer Uebelstand fast noch lästiger, d. i. das Gehen der Schornsteinfeger in ihren Arbeitskleidern auf den Trottoirs. Einsender hat zum Oefteren, namentlich in der Ostvorstadt während der Früh- und Mittagsstunden zwei, ja drei solcher Personen, zum Theil mit Leitern auf der Schulter oder mit Rußsack auf dem Kopfe, neben einander gehend begegnet. Das Publicum ist dadurch genöthigt, einen Bogen zu gehen, um sich nicht zu beschmutzen oder beschmutzen zu lassen. Einsender wagte, sich hierüber gegen dieselben mißbilligend auszusprechen, mußte sich dafür aber, wie er schon vorher gefürchtet, von diesen Bürschchen, in der Regel Lehrlinge, durch unangemessene Redensarten, sogar noch in ziemlicher Entfernung insultiren lassen. Möchte die Schutzmannschaft auch hierauf ein wachsames Auge führen.

(Eingesandt.)

Es ist, wie allseitig dankbar anerkannt wird, in diesem Blatte wiederholt die Nothwendigkeit hervorgehoben worden, daß nun endlich in allen Straßen und vor allen Grundstücken Trottoir gelegt werde. Wünschenswerth wäre es, wenn die Herren Besitzer der Grundstücke Nr. 8, 21 und 29 der Tauchaerstraße und Marienstraße 1, (Gartenseite) vor Eintritt des Winters sich dazu verständen.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 9. Aug. C.	in	am 9. Aug. C.
Brüssel	+ 23,5	Moskau	+ 17,5
Gröningen	+ 19,2	Petersburg	+ 16,4
Havre	+ 17,0	Haparanda	+ 15,0
Paris	+ 19,1	Stockholm	+ 17,4

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 9. Aug. C.	in	am 9. Aug. C.
Memel	+ 14,4	Dresden	+ 10,6
Königsberg	+ 17,6	Bautzen	+ 9,9
Danzig	+ 16,4	Leipzig	+ 15,6
Putbus	+ 18,0	Münster	+ 19,5
Kieler Hafen	+ 22,0	Köln	+ 19,4
Stettin	+ 17,0	Wiesbaden	+ 17,0
Berlin	+ 17,9	Trier	+ 17,4
Posen	+ 17,7	Karlsruhe	+ 17,7
Breslau	+ 12,7		

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Vetter's Hof, 1. Etage. Tag und Nacht geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 9. bis 15. November 1874 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; II. Feuerwache Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schlitterstraße 15, in der V. Bürgerschule; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 8; VI. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenhalle; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Gerberstraße 67 (Lazarus'sches Grundstück); Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9, 1 Tr. (im Gewandhause) werktäglich eröffnet vom 1. April bis 30. September Vormittags von 7—12 und Nachmittags von 2—7 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12. 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 42, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1, Wochentags, mit Ausnahme des Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen an allen Wochentagen von 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, im alten Johanniskospital, Grimma'scher Steinweg 46, 2 Treppen; geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Trianongarten, dem Publicum täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 50 ₰.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik. Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Greischel, Katharinenstrasse 18.

***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost*, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.**

Grosshandlung exot. Vögel u. Naturalien etc. **Karl Gudera,** Hohe Straße 10. Besuch unentgeltl.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5, assortirtes Ofen-Lager aller bekannten Oefen und Kochmaschinen.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5.

Schützenhaus. Täglich Abend-Concert mit Vorstellungen und Illumination. Entrée 1 ℳ.

Neues Theater. (190 Abonnem.-Vorstellung.)
Letzte Gastvorstellung des Hrn. Winkelmann, vom königl. Theater in Hannover:
Minna von Barnhelm,
oder:
Das Soldatenglück.
Lustspiel in 5 Acten von Lessing.
(Regie: Herr Hancke.)

Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet	Hr. Neumann.
Minna von Barnhelm	Frl. Hüttner.
Franziska, ihr Kammermädchen	Frl. Ulrich.
Just, Bedienter des Majors	Hr. Häseler.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	* * *
Der Wirth	Hr. Hancke.
Eine Dame in Trauer	Frl. Haas.
Riccaut de la Marliniere	Hr. Seidel.
Ein Feldjäger	Hr. Hofmann.
Ein Diener	Hr. Schlick.

Die Scene spielt im Gasthause einer großen Stadt.
* * * Paul Werner — Herr Winkelmann.
Das Buch zu „Minna von Barnhelm" ist an der Casse für 30 Pf. zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Freitag, 13. August: **Tannhäuser.**
Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater.
Mittwoch den 12 August:
Ehrliche Arbeit.
Posse mit Gesang in 3 Act. u. 5 Bild. v. Willen.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Freitag den 13 August 1875:
Salon und Kloster.
Schauspiel in 5 Acten von Horn.

Germania-Volks-Theater.
Petersteinweg 56, Betters' Garten.
Donnerstag den 12. August **10. Auftreten des Mr. M. H. Lawrence und Familie. Dieß berühmten englischen musikalischen Clowns und Glockenspieler-Gesellschaft vom Krystall-Palast in London, der englischen Chansonnette Sängerin und Tänzerin Miss Louie Rosalie und des gesammten engagirten Künstlerpersonals.**
Cassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.
Jeden Abend von 1/2 6 Uhr bis 7 Uhr **Frei-Concert** von der Capelle des Hauses
Die Direction.

Victoria-Theater Plagwitz.
Donnerstag den 12. August: Zum 1. Male: Neu! **Friedrich Haase,** oder: **Ein Theaterdirector auf Kunstreisen,** Schwank in drei Bildern. Hierauf: **Die weibliche Schildwache,** Posse mit Gesang in 1 Act.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4.15. früh. Brf.- u. Fahrp. — 5. 30. früh. — *9. 10. Vorm. Brf.- u. Fahrp. — 9. 30. Vorm. Brfp. — 1. 35. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — *5. 37. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — 6. 20. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — *9. 2. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — 11. 10. Abends (nur bis Bitterfeld).

B. Nach Magdeburg via Dessau-Zerbst: 6. 46. früh. — 9. 30. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 20. Nachm. (nur bis Zerbst). — *8. 45. Abends.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. früh, Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Reichenberg, Görlitz). — 7. 15 Vorm. (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — *9. 10 Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — 11. 40. Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Reichenberg, Breslau, Prag). — 2. 50. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Görlitz, Wien). — 6. 40. Nachm. (Kodenbach). — 7. 10. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — *9. 50. Abends, Brf.- u. Fahrp. (Reichenberg, Breslau, Prag, Wien).

do. (via Döbeln): 7. 30. Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Chemnitz, Freiberg). — 12. 20. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Freiberg). — 2. 40. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Chemnitz.) — 5. 5. Nachm. Brf.- u. Fahrp. (Freiberg). — 8. 10. Nachm. (nur bis Nossen).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. Morgens (Thale, Braunschweig, Magdeburg, Berlin). — *7. 35. Morgens (Hamburg, Bremen, Hannover, Köln, Nordhausen, Kassel, Göttingen). — 10. 10. Morgens (Expreßzug nach Hamburg, Bremen, Köln). — 12. 30. Nachm. (Thale, Hamburg, Bremen, Hannover, Halberstadt, Kassel, Göttingen). — 1. —. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 4. 50. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 6. 25. Nachm. (Köthen, Nordhausen). — *8. 45. Nachm.